Wahlherbst 2015: Noch nie haben sich so viele [...]

Autor(en): **Brühwiler, Jonas**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft 12-1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

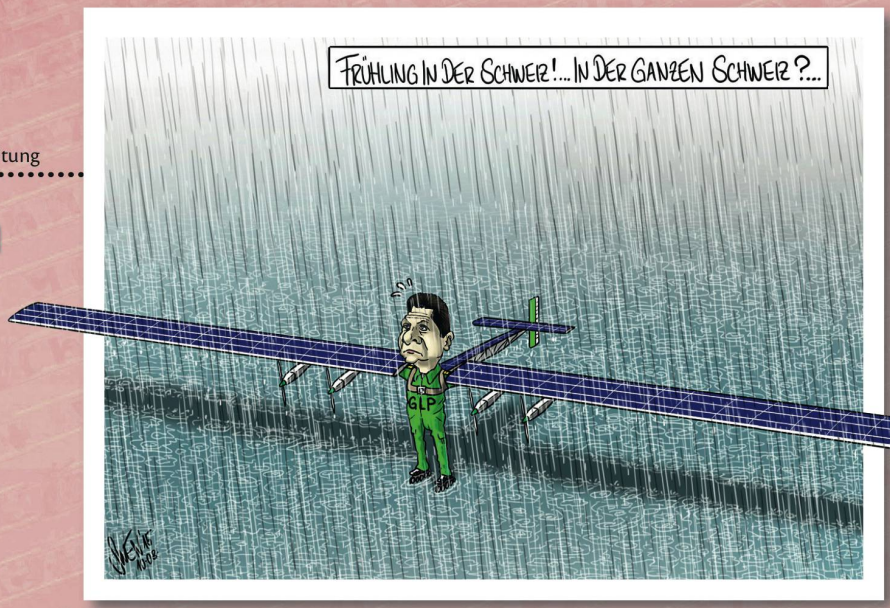
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

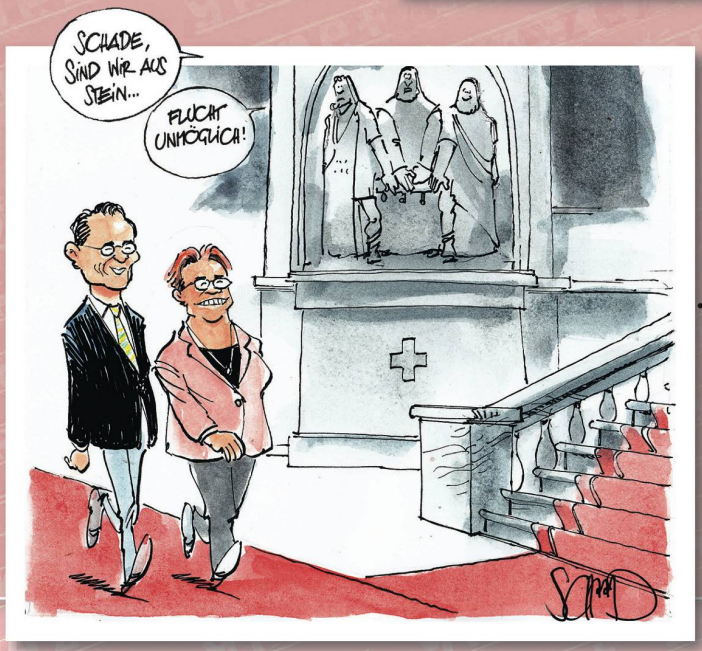
Wahlherbst 2015: Noch nie haben sich so viele Kandidaten für einen Sitz unter der Bundeskuppel beworben. Doch Politologen konstatieren: Mehr Köpfe, weniger Inhalte.

Jonas Brühwiler | Willisauer Bote



Swen (Silvan Wegmann) | Aargauer Zeitung

Nach dem Urnengang steht fest: Während für die «Sünneli»-Partei die Sonne scheint, lässt das Wahlvolk Grüne und Grünliberale herzlos im Regen stehen.



Felix Schaad | Tages-Anzeiger

Die grössen Wahlerfolge verbucht neben der FDP einmal mehr die SVP, die Blochers leibliche Tochter und geistigen Sohn «mit links» (sic!) ins Parlament bringt.